

Markt Thüngen



Niederschrift über die 2. Sitzung des Bau-, Wasserversorgungs- und Dorfentwicklungsausschusses am Montag, 17. November 2014 im Sportheim des FC Thüngen, Frühlingstraße 15,

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit nach Artikel 47 (2) GO fest.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung:

1. Sanierung des Sportheimes des FC Thüngen; Festlegung des Bauprogramms für die Erstellung der Bauvoranfrage; Beratung

Sachverhalt:

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt Herrn Architekt Armin Bauer aus Aschaffenburg, die Ratskollegen vom Bauausschuss, die Vorstände des FC Thüngen, Herrn Karl Schneider, Herrn Marcel Brendel und Herrn Max Kreß, Herrn Manfred Franz vom Bauamt Zellingen und die zahlreichen Vereinsmitglieder.

In der heutigen Besprechung sollen die Gedanken und Vorstellungen der Verantwortlichen des FC Thüngen gesammelt und von Architekt Bauer in die Planungen für die Hallensanierung eingearbeitet werden. Dieser Planungsentwurf wird als Bauvoranfrage dem Landratsamt Main-Spessart vorgelegt.

Bürgermeister Strifsky erklärt, dass nur eine Sanierung der Werntalhalle genehmigungsfähig ist. Einem Neubau, oder auch nur eine Veränderung des Gebäudes durch Um- oder Anbau, stimmt die Baugenehmigungsbehörde aus Immissionsschutzgründen keinesfalls zu. Dies wurde bereits in Gesprächen deutlich, die zwischen Landratsamt, Verwaltung und Bürgermeister stattfanden. Selbstverständlich muss auch der Kostenrahmen im Auge behalten werden, und nur unbedingt Erforderliches wird in diese „Wunschliste“ mit aufgenommen, betont Lorenz Strifsky. Die bestehende Stahlbetonkonstruktion soll erhalten bleiben und die Statik ist von einem Fachmann zu überprüfen. Auch müssen die Zuschussmöglichkeiten noch geklärt werden.

Es folgen zahlreiche Wortmeldungen.

Zurzeit finden alle sportlichen Veranstaltungen wie Tischtennis, Volleyball, Gymnastik etc. in der Schulturnhalle statt. Dadurch fehlt bei vielen Vereinsmitgliedern die Identifizierung mit dem FC Thüngen. All diese Aktivitäten müssen nach abgeschlossener Sanierung wieder in der Werntalhalle erfolgen.

Herr Bauer schlägt vor, den Gebäudeteil, in dem die Gaststätte untergebracht ist, komplett abzureißen. So entsteht ein ebenerdiger Zugang von der Straße aus. Nur die Außenhülle des Gebäudes bliebe bestehen. Die jetzige Gesamtfläche des ersten Stockes wird unterteilt in Foyer, Catering- und Besucherbereich. Die Bühne wird als bewegliches Element integriert. Auf der Westseite könnte man die Sanitäreanlagen unterbringen und der jetzige Bühnenbereich würde als Abstellfläche genutzt. Er erläutert weiter, dass nur eine Gesamtsanierung sinnvoll ist, bei der die Haustechnik, Heizung, Sanitäreanlagen, Zu- und Ableitungen und auch Elektrik komplett zu

erneuern sind. Ebenso müssen die Brandschutzvorschriften (Notausgänge usw.) Beachtung finden. Außerdem ist ein sporttauglicher Fußboden einzubauen. Architekt Bauer erläutert seine Vorschläge anhand einer groben Skizze.

Einige Anwesende äußern Bedenken, dass nach den Ein- und Umbauten der Platz für sportliche Aktivitäten wie z. B. Tischtennis, Fußballtraining der Kinder- u. Jugendmannschaften usw. dann nicht mehr ausreicht.

Das Training der TCA könnte jedoch im Untergeschoss stattfinden, wenn dort ein geeigneter Boden vorhanden wäre.

Es folgen weitere Vorschläge, das Halleninnere durch Umbaumaßnahmen effizienter zu nutzen.

Ein Abriss des Sportheimes und der Gaststättenräume wird nicht befürwortet. Die Sanierung dieses Gebäudeteiles soll vorerst zurückgestellt werden.

Bürgermeister Lorenz Strifsky bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit bei allen Anwesenden. Architekt Bauer wird die erhaltenen Informationen in seinen Vorentwurf einarbeiten und in ca. drei Wochen das Ergebnis vorstellen.

Abstimmungsergebnis: o. A.